

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 53.

Montag, 4. März 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 60 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingeldspalte 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gorchestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Kohlenlieferung.

Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden ca. 13 900 Str. böhmische Braunkohlen und 250 Str. Briketts gebraucht. Nähere Auskunft wird im Rathaus, Zimmer Nr. 4, erteilt. Angebote mit Angabe des Gewinnungsortes werden bis 12. März 1912 erbeten.
Der Rat der Stadt Riesa, am 2. März 1912.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 4. März 1912.

— Auf den Weisanlagen im hiesigen Hafen verunglückte am Sonnabend abend der Wagenruder Gerhard aus Böhren. Beim Abspringen von einem Wagen fiel er so unglücklich, daß er sich einen Unterschenkelbruch des rechten Beines zuzog. Er wurde mittels des Sanitätsomnibusses der Freim. Sanitätskolonne Riesa nach seiner Wohnung gebracht.

— Ueber die Personalien des am Freitag abend im Gehöls des Leuppenübungsplatzes Zeitheim erschossen aufgefundenen Liebespaares wird mitgeteilt, daß es sich um den 21 Jahre alten Former Hermann Schmiedel, geboren in Prösen bei Ulsterwerda und die 17 jährige Arbeiterin Agnes Thiele, geboren in Leipzig-Alteisdorfer handelt. Beide waren zuletzt in Leipzig bei Leipzig wohnhaft. Die Thiele war mit dem Schmiedel ein Liebesverhältnis eingegangen, was jedoch nicht die Zustimmung der Mutter fand. Schmiedel wohnte mit in der Thiele'schen Wohnung. Am Freitag vormittags gegen 8 Uhr entfernten sich beide aus der Wohnung und fuhren nach Riesa. Von hier telephonierte sie an die Mutter der Thiele und erkundigte sich, ob die Mutter nunmehr ihre Zustimmung gebe, anderenfalls sie aus dem Leben scheiden würden. Trotz der von der Leipziger Polizei sofort aufgenommenen Vermittlungen und der telephonischen Benachrichtigung der Polizei in Riesa, konnte das Paar nicht aufgegriffen werden. Aus den an die Angehörigen hinterlassenen Briefen geht hervor, daß beide gemeinsam freiwillig in den Tod gegangen sind.

— Auf der Ballonschleife Rühnrichstieg gestern vormittags 8,41 Uhr Ballon „Hyden II“ unter Führung des Herrn Wolf aus Leipzig zu einer Fahrt auf. Zwei Herren und eine Dame aus Leipzig nahmen an der Fahrt teil. Kurze Zeit darauf, 9,04 Uhr, flog Ballon „Riesa“ unter Führung des Herrn A. Gaebler aus Leipzig auf. In der Gondel befanden sich außerdem noch 2 Herren aus Leipzig. Beide Ballons flogen in nördlicher Richtung ab und hatten eine sehr flotte Fahrt. In der zweiten Nachmittagsstunde landeten sie glatt in der Nähe von Stettin.

— Western hat sich ein früher hier beschäftigt gewesener Dachbederger unter unwahren Angaben von einer Familie einen Kastenhandwagen aushändigen lassen, den er bis heute noch nicht wieder zurückgebracht hat. Der Wagen hat dunkelblauen Anstrich und ist ohne Aufsatzbreiter. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib des Wagens wolle man der hiesigen Polizei mitteilen.

— Auswärtigen Blättern wird aus Chemnitz geschrieben: Das Artillerie-Regiment, das nach Chemnitz kommt und dessen Kaserne am neuen Exerzierplatze errichtet wird, ist das 68. Feldartillerie-Regiment, das zurzeit in Riesa in Garnison liegt. Das Regiment bezieht am 1. Oktober 1915 seine Chemnitzer Garnison. Zugleich mit dem Regiment wird auch der Stab der 40. Artilleriebrigade, bisher ebenfalls in Riesa, nach Chemnitz verlegt.

— Die am vorigen Sonnabend unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrat Schönherr stattgefundene 8. ordentliche Generalversammlung der Rieser Bank genehmigte die von der Verwaltung hinsichtlich der Gewinnverteilung gemachten Vorschläge, erteilte Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung und wählte wieder in den Aufsichtsrat die Herren Rittergutsbesitzer v. Altröck auf Gröbba und Stadtrat August Wretschneider. Die Dividende (7 1/2 % = M. 75.— pro Aktie) für das abgelaufene Geschäftsjahr kann an der Kasse der Bank erhoben werden.

— Heute 11,30 Uhr vormittags wurde die Leiche des verstorbenen Einjährig-Freiwilligen Waldschmidt von der 2. Kompanie des hiesigen Pionier-Bataillons vom Garnisonlazarett nach dem Bahnhof überführt, von wo aus sie nach Dresden weiter transportiert worden ist. An der Ueberführung der Leiche vom Garnisonlazarett nach dem Bahnhof nahmen außer den Angehörigen des Verstorbenen der Garnison-Kapelle, Herr Oberst Deurent, der Stab des Pionier-Bataillons, die 2. Kompanie mit Offizieren sowie die Einjährig-Freiwilligen des Bataillons und der Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 teil. Die Trauermusik wurde vom Hornistenkorps des Bataillons gespielt.

— Der Turnverein Riesa hielt gestern abend im Hotel Höpner sein Wintervergnügen ab, das sich einer überaus starken Beteiligung seitens der Mitglieder und geladenen Gäste zu erfreuen hatte. Die Vortragsfolge bot außer einer größeren Anzahl Konzertsätze, die von einer Abteilung der Pionierkapelle ausgeführt wurden, turnerische Vorführungen und die Aufführung eines Theaterstückes. Das Turnen am Red und am Red-Barren, sowie die Darbietungen des lustigen Pärchens Magi und Rudi brachten erstklassige turnerische Leistungen. Die Erschienenen ließen den schwierigen und interessanten, mitunter überaus drohenden Vorführungen, die mit seltener Bravour ausgeführt wurden, uneingeschränkte Bewunderung zuteil werden und spendeten lebhaften Beifall. Auch die von 12 Turnern unter Leitung des Herrn Turnwarts Knauth ausgeführten eleganten Reulen-Lebungen boten ein schönes Bild und wurden sehr beifällig aufgenommen. Den Schluß der Vortragsfolge bildete der einaktige Schwanz „Im Sommergast“ von A. Laus. Das letztere Stück wurde von allen Mitwirkenden flott gespielt und hatte deshalb auch einen vollen Erfolg. Ein stotter Ball hielt die Turnerschaft und ihre Gäste noch lange in frohlicher Stimmung beisammen.

— Wie alljährlich in der Osterzeit soll auch dieses Jahr am Sonntag Judica — am 24. März — ein Kirchenkonzert stattfinden. Auf mehrfachen Wunsch hin soll das im Jahre 1899 aufgeführte Oratorium von Carl Löwe: „Auferweckung des Lazarus“ für Soli, Chor und Orgel zur Wiederholung kommen.

— Im hiesigen Einwohner-Meldeamt sind während des Monats Februar 1912 261 Personen, davon 148 männlichen und 113 weiblichen Geschlechtes, als hier zugezogen zur Anmeldung und 254 Personen, davon 144 männlichen und 110 weiblichen Geschlechtes, als von hier verzogen zur Abmeldung gekommen. Die Zugugszahl übersteigt somit diejenige des Abzuges um 7. Unter den Zugezogenen befanden sich 14, unter den Weggezogenen 13 Personen mit selbständigem Haushalte. Die Zahl der selbständigen Haushaltungen ist somit von 3434, Stand am 31. Januar 1912, auf 3435, Stand am 29. Februar 1912, gestiegen. Weiter sind im verfloffenen Monate 32 Geburts- und 18 Sterbefälle angezeigt worden, demnach 14 Personen mehr geboren als gestorben. Die Einwohnerzahl der Stadt Riesa belieferte sich am 29. Februar 1912 nach der hier geführten Statistik auf 15 606, und zwar 8657 männlichen und 6949 weiblichen Geschlechtes, gegenüber 15 585 am 31. Januar 1912.

— Kronprinz Georg, der zurzeit im Maturitätskragen steht, wird nach erfolgreich beendeter Prüfung im Frühjahr eine Studienreise nach Griechenland unternehmen. Der Prinz, der im Januar sein 19. Lebensjahr vollendet hat, gedenkt zu Beginn des Wintersemesters eine deutsche Universität zu besuchen. Ob er sogleich nach Leipzig geht, steht noch nicht fest. Sicher aber ist, daß er mehrere Semester in Leipzig studieren wird. Nach beendigtem Studium wird er in der Kgl. Villa Dresden-Strehlen, die zuletzt Wittwenitz der Königin Carola war, Aufenthalt nehmen. Die Arbeiten für die Instandsetzung der Villa haben jetzt

bereits begonnen. König Friedrich August wird in diesem Frühjahr keine längere Reise unternehmen.

— Der Landwirtschaftliche Kreisverein Dresden hatte für Sonnabend eine Versammlung der Landwirtschaftlichen Vereine der Amtshauptmannschaft Großenhain nach dem Hotel de Sage in Großenhain einberufen, die außerordentlich zahlreich besucht war. Herr Geh. Oekonomierat Andra gab einen Ueberblick über die wichtigsten Vorkommnisse in der Landwirtschaft im vergangenen Jahre, und Herr Tierzuchtinspektor Dr. Bruchholz sprach über „Erfahrungen und Beobachtungen aus dem praktischen Zuchtbetriebe“. In der Versammlung stellte sich weiter der neue Geschäftsführer des Kreisvereins, Herr Dr. Ritter-Dresden, vor. Weiter wohnten der Versammlung Herr Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. Uhlmann-Großenhain und Herr Oberkommissar Werbach-Dresden bei. Herr Bezirksarzt Dr. Wöhre erwiderte auf eine gestellte Anfrage, daß Aussicht vorhanden sei, in einigen Wochen den Großenhainer Bezirk von der Maul- und Klauenseuche als befreit zu erklären. Damit können denn auch die wöchentlichen Schweinemärkte wieder abgehalten werden.

— SS Nach dem letzten aufgestellten Mitgliederverzeichnis des Deutschen Fleischer-Verbandes zählte dieser am Schlusse des Jahres 1911 1175 Fleischer-Junungen mit 42 812 Mitgliedern, 45 gemischte Junungen mit 315 Mitgliedern und 308 Einzelmitglieder in 211 Orten, zusammen also 43 435 Mitglieder. Die Zahl der Junungen ist um 22, die Zahl der Mitglieder um 800 gestiegen, doch merkt man, daß die Ungunst der Verhältnisse im deutschen Fleischergewerbe vielfach die Entwicklung der bestehenden Organisationen hemmend beeinflusst hat. Unter den Junungen befinden sich 104 Zwangsinnungen gegen 101 im Jahre vorher. Erfreulich ist die Entwicklung des Schulwesens, denn die Hochschulklassen und -Abteilungen stiegen von 122 auf 130. — Der diesjährige Verbandstag des Deutschen Fleischer-Verbandes soll vom 16. bis 20. Juni in Trier abgehalten werden. Mit dem Verbandstage tagt gleichzeitig der Arbeitgeber-Schutzverband für das deutsche Fleischergewerbe.

— SS Zum letzten Male, mit einem Gefühle der Wehmut, hat der sächsische Landtag die Einnahmen und Ausgaben der staatlichen Erzbergwerke bei Freiberg zu prüfen. Mit dem vorliegenden Etat ist die Tätigkeit der Liquidation des Staates über den Freiberger Erzbergbau erledigt. Seit Beschlußfassung der Ständeverammlung 1903, „den Betrieb einzustellen“, hat der Bergbau einen staatlichen Zuschuß von über 8 Millionen Mark erfordert, während er früher reichen Segen über das Freiberg Land ergossen hat. Ueber 700 Jahre ununterbrochen in Betrieb, erbachte der Freiberger Erzbergbau in dieser Zeit neben ungeheuren Mengen von Blei, Schwefel, Arsen, Zink und anderen Produkten über 5 Millionen Kilogramm Silber im Werte von mehr als 900 Millionen Mark, und erst in den letzten dreißig bis vierzig Jahren ist der sächsische Erzbergbau durch die zunehmende Konkurrenz des oberösterreichischen Bergbaues mit seinen Silber- und Bleilagern und die dadurch fortgesetzt gesunkenen Preise dieser Metalle in seiner Lebensfähigkeit gefährdet worden. Es ist auch dem sächsischen Staate mit seinen größeren Mitteln in den letzten 25 Jahren unter den vorgenannten Verhältnissen des Weltmarktes für die wichtigsten Produkte des sächsischen Erzbergbaues nicht gelungen, den Betrieb gewinnbringend zu gestalten. Während der Staat die Bergwerke 1886 angekauft hatte, um eine plötzliche BetriebsEinstellung mit ihren schweren wirtschaftlichen Folgeerscheinungen zu verhüten, sah er sich in Gemeinschaft mit der Ständeverammlung 1903/04 bereits gezwungen, eine allmähliche Abstrkung des Betriebes zu beschließen und in die Wege zu leiten, sodaß heute die Belegschaft der Erzbergwerke von ca. 2200 Mannschaften im Jahre 1903 auf 596 Mann

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kurträger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.

Wenn geklopft in unfrische Kamille aufhören, Stück hoch, wenn frisches Scherzen? Samst haben wir seit 70 bei uns echnio
und aus fernem Schilde die Richtung seines Geschmacks
und Serrens ununterbrochen beachtet herausgias
sich bereit zu betätigen, und noch tieferer kann ihm
ber Wehnt, sich unter die allmählichen Aufsteiger an